

Engagement vor Ort

Impuls in Forum 4 des Fachtages: Alt werden
im Quartier

in Hamburg, 28.Juni 2010

Gabriele Glandorf-Strotmann, Freiwilligen Zentrum Hamburg

Zu meiner Person und fachlichen Überzeugungen

Trainerin und Organisationsberaterin

Leiterin Freiwilligen Zentrum Hamburg – Infrastruktureinrichtung der Engagementförderung

www.freiwilligen-zentrum-hamburg.de

- Bürgerschaftliches Engagement ist ein Gestaltungsprinzip des demokratischen Gemeinwesens
- Zivilgesellschaftliches Handeln geschieht im Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure (Menschen und Organisationen)
- Menschen wissen für sich sehr gut, was sie brauchen
- Partizipation beginnt mit der Klärung der unterschiedlichen Wahrnehmung

Engagement vor Ort

Worum soll es gehen?

- Engagement ist eine Ressource
- Menschen und Organisationen in den Netzwerken
- Engagementfreundliche Bedingungen
- Herausforderung Teilhabe

Engagement als Ressource: allgemein

- Engagementquote und Potenziale (Freiwilligensurvey 2009)
 - 71 % der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren aktiv
 - 36 % darüber hinaus freiwillig engagiert mit längerfristigen Aufgaben, Arbeiten, Funktionen
 - Vor allem in Vereinen, Verbänden, öffentlichen Einrichtungen und Kirchen
 - Auch in kleinen Gruppen, Projekten und Initiativen
 - Dauer: im Schnitt seit 10 Jahren engagiert, 90 % der Engagierten 1 x monatlich; 56 % 1 x wöchentlich

Engagement als Ressource: allgemein

- Motiv: Gesellschaft im Kleinen gestalten mit der Suche nach Gemeinschaft
- gestiegenes Engagement bei Altersgruppe Menschen ab 60 Jahren: mit 37 % engagiert höher als der Durchschnitt
- Diese Menschen häufig mit Engagementprofil in den Bereichen Soziales, Pflege und Betreuung
- Mildert die Auswirkungen des demographischen Wandels ab; Nachwuchsprobleme bleiben

Engagement als Ressource: in der Nachbarschaft

Bürgerschaftliches Engagement aus und für den Stadtteil

- In der Regel aus eigener Betroffenheit
- zwischen Menschen, die ein gemeinsames Thema verbindet
- mit dem Ziel, Lebensqualität im Wohnumfeld zu verbessern

Engagement als Ressource: in der Nachbarschaft

Menschen engagieren sich vordergründig für eine Sache / das gemeinsame Thema (nach Müllensiefen)

Eigentlich aber weil:

- die Sache persönlich als wichtig und sinnvoll erachtet wird
- die Lösung der Sache persönlich als möglich angesehen wird
- die MitstreiterInnen persönlich zu einem passen
- das Engagement an der Angelegenheit persönlich als interessant eingeschätzt wird

Engagement als Ressource: in der Nachbarschaft

- Man persönlich ausreichend Zeit zu haben scheint
- angenommen wird, man könne persönlich einen willkommenen Beitrag leisten
- man persönlich keine attraktive Alternative hat
- der persönliche Eigennutz - trotz allem Frust - überwiegt

Fazit: Die Quelle Engagement sprudelt, wenn diese persönlichen Punkte mit Ja beantwortet werden.

Menschen und Organisationen in Netzwerken

- Ebenen zivilgesellschaftlichem Handelns (Leo Penta)
 - Dienstleistung und Fürsorge (service)
 - Fürsprache / Anwaltschaftlichkeit (advocacy)
 - Entwicklung (development)
 - Solidaritätsstiftung durch gemeinschaftliches öffentliches Handeln (community organizing)
- Fragestellung in Netzwerken: wie werden unterschiedliche Gruppen, Menschen und Organisationen gemeinsam handlungsfähig?

Menschen und Organisationen in Netzwerken

Es braucht:

- Knüpfen von Beziehungen
- und Pflege der Beziehungen
- als systematische Notwendigkeit in einem lebendigen Netzwerk
 - Professionelle Dienste werden für diese Arbeit in der Regel nicht bezahlt
 - Bürger und Bürgerinnen investieren freiwillig Zeit und Geld unter Bedingungen (siehe Motive)

Menschen und Organisationen in Netzwerken

Es braucht:

- Gemeinsames Finden der aktuellen bzw anliegenden Themen
 - Menschen wissen für sich, was sie brauchen (eigene Expertise und Selbstbestimmung)
 - Organisationen haben Fachexpertise und ihren Blick auf den Stadtteil
 - Mögliche Konkurrenzsituation in der Wahrnehmung
 - Mögliche Frage nach gegenseitiger Legitimation

Menschen und Organisationen in Netzwerken

Es braucht:

- Gemeinsame Aktionen
- stärken Handlungsfähigkeit
- Erfahrungsebene der gemeinsamen Stärke
 - Aufgreifen von Anlässen (wie z.B. Hamburg räumt auf, Aktionstage Nachbarschaft etc)
 - Anlässe herstellen

Menschen und Organisationen in Netzwerken

Nachbarschaft verbindet!

Bei den Hamburger Aktionstagen "Nachbarschaft verbindet!" vom 22. September bis zum 3. Oktober sind Ihre Ideen gefragt. Machen Sie mit!



Engagementfreundliche Bedingungen für vor Ort

- Die Vielfalt der Engagementformen „vereheren“
- Motive der BürgerInnen ernst nehmen und daran anknüpfen
- niedriger Organisationsgrad – initiativ oder in Projekten
- Räume im Quartier fürs zivilgesellschaftliche Handeln- wo sind vorhandene Knotenpunkte?
- Ansprechpartner mit fachlichem Know-how und Netzwerkkompetenz
- Schlüsselpersonen mit lokalräumlichem Wissen und der Bereitschaft, es zu teilen
- Anlässe zur Begegnung schaffen

Herausforderung Teilhabe

- Expertenschaft des Menschen für sich anerkennen (hier sind besonders Organisationen der Fürsorge gefragt)
- Organisationen und ihr Handeln auf „Teilhabe-freundlichkeit“ prüfen mit dem Ziel es zu ermöglichen
- Partizipation beginnt mit der Klärung unterschiedlicher Wahrnehmung – Interesse und Neugier auf den anderen

Ihre Nachfragen....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!